



Ende der Sechzigerjahre begannen die Bauarbeiten an der Panoramastraße.

Foto: Loser Bergbahnen

Als erstes kam eine Straße 50 Jahre Loser Bergbahnen

1965 machten Ausseer Visionäre den Loser zum Tourismusmagnet

Von Edmund Brandner

ALTAUSSEE. Der Loser im steirischen Salzkammergut war seit jeher ein Sehnsuchtsberg. Doch die Alpenvereinschütte am Gipfel war lange Zeit die einzige touristische Einrichtung am Berg. Das wollten touristische Visionäre vor einem halben Jahrhundert ändern.

Zunächst planten sie eine Seilbahn vom Ortszentrum auf den Berg. Das Projekt erwies sich aber als zu ambitioniert. Deshalb gründeten Josef Buttinger, Franz Frischmuth und Arthur Klohs 1965 die Loser Straßenbau- und Betriebs-GmbH. Aber sie waren nicht alleine. Der ganze Ort erkannte die touristischen Chan-

cen, die der Loser bot. Mittels Anteilsscheine beteiligte sich nahezu die gesamte Bevölkerung am Bau einer Panoramastraße auf den Berg.

Autobus statt Seilbahn

1973 wurde der erste Straßenabschnitt fertiggestellt - und damit hieß es „Piste frei“ am Loser. Denn die Straße war damals Aufstiegshilfe: Mit Bussen wurden Skifahrer auf den Berg gebracht, damit sie die Talabfahrt benutzen konnten. Erst in den Jahren danach wurden Schlepplifte am Hochplateau errichtet. Auch Sesselbahnen entstanden, ebenso das Bergrestaurant Loseralm.

Ab 1992 investierte das Unternehmen in Beschneiungsanla-

gen, später wurden zwei Sechser-Seilbahnen gebaut. Aus der alten Straßenbaugesellschaft sind inzwischen längst die Loser Bergbahnen GmbH & Co KG entstanden. Getragen wird das Unternehmen von fünf Gesellschaftern: Hannes Androsch als Mehrheitseigentümer, Alois Grill und die drei Ausseer Gemeinden Altaussee, Bad Aussee und Grundlsee. Heute ist der Loser als Ganzjahresattraktion ein wesentlicher touristischer Leitbetrieb für das steirische Salzkammergut. Die 33 Kilometer Pisten zwischen 800 und 1800 Meter Seehöhe locken pro Winter rund 100.000 Skifahrer an. Die historische Panoramastraße ist in den Wintermonaten allerdings gesperrt.